

Dezembertieden

Ledertext, ok as Riemel vun: info@addi-kahl.de

Een buntig Johr ward nu all balden wedder to Enn sien,
een kortes Johr bloot in uns Leven vergeiht to fix.
Kuum harrn wi Sommerdaag, dor jankert man -
all wedder na warme Sünnschien,
un ok de Wiehnachtsdaag un Sylvester vergaht as nix.

Bi eerste Harvststörm sühst Millioonen Bläder flegen;
de Plöög vun Buurn op Feller bit in de halve Nacht ingang'n.
Seh noch de jungen Adeboors de eersten Rundflöög öven,
Allens ward düüstergrau, hett dat „Vergahn" uns in de Tang.

Minschen ielt to Markt, klappt Regenschirms to vör 'n Laden,
een kortes Sünlock an Heven is all een Gewinn.
Kiekst över'n See, begriep: hier kunnt in Sommer baden.
un balden freert he to mit les, - maken Winter Sinn.

Dezembertiet, füllst all mien Denken un mien Föhlen,
Freid, wenn op Finsterschieven kristall'ne lesblomen blöh'n.
Dezembermaand, du schienst so freedvull,
kannst vun baven allens beseh'n.
ok, wenn de Wiehnachtsmann an Dören kloppt,
findst du 't schön.

Flötensoli.....

Wenn in Dezemberdaag eerste Froost in Nees un Ohr'n knipp;
wenn över Nacht uns Eer sik kleed in Pulversnee.
Wenn 't op 'n Wiehnachtsrummel na Anis,
na Punsch un frische Dann rüükt,
denn sünd de Festdaag ok in mi, as eh un je.

Fangt an Dackrönn lestappen in Sünnschien an to lecken,
mark ik, Küll un Snee ward as jümmers wedder vergahn.
Doch de Wintertiet möökt Sinn, schall man geneten,
un an Avend grient ünnert Steern uns ole Maand.....

Refrain:.....Dezembertiet, füllst all mien Denken.....

